

LSVD Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

Antworten der Parteien zum Thema: „Regenbogenkompetenz im Sport erhöhen“

- 7.1 Werden Sie sich zukünftig dafür einsetzen, dass im Sport Antidiskriminierungsregeln, Vereinssatzungen und Stadionordnungen in der Art ergänzt werden, dass keine Person aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf und die Sportarten allen Menschen gleichsam offen stehen?
- 7.2 Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema „Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten“ auch in Sportvereinen, Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünde sowie weitere Sportinstitutionen in Thüringen ankommt?

CDU Thüringen

Frage 7.1: Werden Sie sich zukünftig dafür einsetzen, dass im Sport Antidiskriminierungsregeln, Vereinssatzungen und Stadionordnungen in der Art ergänzt werden, dass keine Person aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf und die Sportarten allen Menschen gleichsam offen stehen?

und

Frage 7.2: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema „Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten“ auch in Sportvereinen, Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünde sowie weitere Sportinstitutionen in Thüringen ankommt?

Antwort

Der Sport leistet zur Integration von Menschen in Deutschland einen unverzichtbaren Beitrag. Insbesondere der Breitensport ermöglicht eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit und schafft damit auch die individuellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration. Der Sport bringt Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialem Status, religiöser oder politischer Anschauung, körperlichen Voraussetzungen, Herkunft oder sexueller Identität zusammen. Außerdem vermittelt und stärkt er wichtige Werte wie Teamgeist, Disziplin und Fairplay. Das Bewegungserlebnis in der Gemeinschaft und der Einsatz für ein gemeinsames Ziel schaffen ein Wirgefühl, das man in keinem anderen gesellschaftlichen Bereich in dieser Form findet. Sport kann damit eine Kultur der Offenheit und des Miteinanders schaffen, braucht dazu aber die Unterstützung der Politik. Unter Wahrung der Autonomie des Sports wollen wir das Eintreten für Werte wie Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit auch im Sport unterstützen. Das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit bietet eine gute Basis zur Förderung entsprechender Maßnahmen.

Alle weiteren Antworten der CDU Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-cdu-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Die Linke Thüringen

Frage 7.1: Werden Sie sich zukünftig dafür einsetzen, dass im Sport Antidiskriminierungsregeln, Vereinssatzungen und Stadionordnungen in der Art ergänzt werden, dass keine Person aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf und die Sportarten allen Menschen gleichsam offen stehen?

Antwort

Als Partei haben wir nur sehr geringe Möglichkeiten Vereinssatzungen und Stadionordnungen in direkter Weise zu beeinflussen. Es bleibt uns hier der Weg, dass unsere einzelnen Mitglieder in den Vereinen in denen sie aktiv sind auf solche Veränderungen hinwirken und bei Diskriminierungen einschreiten. Denn wir möchten dazu beitragen, dass Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Trans*- und Intersexuelle und queere Menschen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können. Die Sportlandschaft Thüringens ist oftmals auch von Ehrenamtlichkeit geprägt. Hier wollen wir uns dafür einsetzen, dass geschlechtergerechte Ansätze in der Ehrenamtsarbeit unterstützt werden. Auch dadurch können wir Diskriminierung von LSBTIQ* im Sport entgegen wirken. Zudem unterstützen wir die den Sport betreffenden Maßnahmen im Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt. Denkbar ist für uns, die Kampagne des Landessportbunds „Vielfalt im Sport – Nein zu Homophobie in Thüringen“ auszuweiten auf LSBTIQ*-Feindlichkeit im Sport.

Frage 7.2: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema „Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten“ auch in Sportvereinen, Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünde sowie weitere Sportinstitutionen in Thüringen ankommt?

Antwort

Wir sehen hier einen wichtigen Partner im Landessportbund sowie dem Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V. Im Rahmen der Umsetzung und Verstetigung des Landesprogramms für Akzeptanz und Vielfalt kann unserer Ansicht nach eine intensivere Einbindung und Verbindung der genannten Strukturen erfolgen und damit das Diversitätsbewusstsein gestärkt werden.

Alle weiteren Antworten der Linken Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-die-linke-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

SPD Thüringen

Frage 7.1: Werden Sie sich zukünftig dafür einsetzen, dass im Sport Antidiskriminierungsregeln, Vereinssatzungen und Stadionordnungen in der Art ergänzt werden, dass keine Person aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf und die Sportarten allen Menschen gleichsam offen stehen?

und

Frage 7.2: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema „Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten“ auch in Sportvereinen, Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünde sowie weitere Sportinstitutionen in Thüringen ankommt?

Antwort

Auch diese Anregungen des LSVD greifen wir gerne auf. Wir werden gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen über geeignete Schritte zum Abbau von LSBTI-Vorbehalten im organisierten Sport beraten.

Alle weiteren Antworten der SPD Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-spd-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

AfD Thüringen

Die AfD Thüringen hat auf die detaillierten Fragen des LSVD nicht geantwortet. Es wurde lediglich eine allgemeine Positionierung geschickt. Das Schreiben finden Sie hier: http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-afd-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Bündnis 90 / Die Grünen Thüringen

Frage 7.1: Werden Sie sich zukünftig dafür einsetzen, dass im Sport Antidiskriminierungsregeln, Vereinssatzungen und Stadionordnungen in der Art ergänzt werden, dass keine Person aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf und die Sportarten allen Menschen gleichsam offen stehen?

Antwort

*Im Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt ist dargestellt, dass sich der Landessportbund Thüringen (LSB) dem Thema „Vielfalt im Sport“ im Rahmen seiner Bildungsarbeit in unterschiedlicher Form widmet. Der „Umgang mit Verschiedenheit“ ist Bestandteil der Übungsleiter*innenausbildung. Diversitätsbewusstsein ist Teil der Vereinsmanager*innen-C-Ausbildung. Außerdem ist der Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V. ein wichtiger Akteur in diesem Themengebiet. Weiterhin ist im Landesprogramm festgehalten, dass die Kampagne „Vielfalt im Sport – Nein zu Homophobie in Thüringen“ des Landessportbunds fortgeführt werden soll sowie Projekte, Veranstaltungen und Initiativen, die Vielfalt im Sport zum Thema haben, unterstützt werden. Bei der Ausgestaltung ihrer Satzung haben Vereine eine weitgehende Autonomie. Ein Eingriff in diese Autonomie bedarf zumindest einer gründlichen Abwägung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen daher zunächst auf die Umsetzung des Landesprogramms zur Sensibilisierung der Verantwortlichen in den Vereinen und Verbänden.*

Frage 7.2: Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema „Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten“ auch in Sportvereinen, Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünde sowie weitere Sportinstitutionen in Thüringen ankommt?

Antwort

*BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben längst den Kampf dagegen aufgenommen, dass Heterosexualität im Sport als normal wahrgenommen und Homosexualität als identitätsverletzender Regelbruch gilt. Das Thema Homophobie wird von den Sportverantwortlichen leider noch immer zu zögerlich wahrgenommen und ist doch oft die Realität. Mit dem Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt ist ein wichtiger Schritt getan, um die Akteur*innen im Sport für das Thema zu sensibilisieren. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für einen geschlechtersensiblen Zugang zu Sportarten ein, bereits im Schulsport. Die Einteilung in „männliche“ und „weibliche“ Sportarten halten wir für überholt. Eine Überwindung von solchen geschlechtsstereotypischen Lernsituationen gelingt nur durch eine gute Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie konsequente Schulentwicklung im Sinne von Inklusion und Diskriminierungsfreiheit, die wir unterstützen werden. Auf Bundesebene fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass die Innenministerkonferenz der Länder das Nationale Konzept „Sport und Sicherheit“ um das Thema „Homophobie“ ergänzt. Auch sollen in der Antidiskriminierungsstelle des Bundes „Konzepte zur Prävention von Homophobie im Sport“ entwickelt werden. Auf Landesebene können wir uns gut vorstellen, dass finanzielle Anreize für Antidiskriminierungsstellen in den verschiedenen Sportvereinen geschaffen werden; darüber sind in der kommenden Wahlperiode Gespräche zu führen.*

Alle weiteren Antworten von Bündnis 90 / Die Grünen Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-die-gruenen-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

FDP Thüringen

Frage 7.1: Werden Sie sich zukünftig dafür einsetzen, dass im Sport Antidiskriminierungsregeln, Vereinssatzungen und Stadionordnungen in der Art ergänzt werden, dass keine Person aufgrund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf und die Sportarten allen Menschen gleichsam offen stehen?

Antwort

Wir Freie Demokraten sehen Sportvereine in einer zentralen Verantwortung, um Toleranz und Wertschätzung von Vielfalt vorzuleben und dadurch auch gesellschaftlich noch mehr zu etablieren. Umkleidekabinen dürfen unter keinen Umständen Angsträume für LSBTI* darstellen. Wir wissen, dass die Thüringer Sportvereine dieser Verantwortung in aller Regel bereits heute engagiert nachkommen. Dennoch brauchen sie mehr Unterstützung im sensiblen Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Inwieweit es für die Verhinderung von dennoch stattfindenden Fällen von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder sexueller Identität im Sport Sinn macht, entsprechende Regeln auf eine der von Ihnen genannten Weisen zu formalisieren, gilt es vorrangig durch die entsprechenden Vereine und Verbände selbst zu prüfen. Die Landespolitik hat bspw. auf Vereinssatzungen nur einen sehr begrenzten Einfluss.

Frage 7.2: *Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema „Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten“ auch in Sportvereinen, Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsporthilfe sowie weitere Sportinstitutionen in Thüringen ankommt?*

Antwort

Siehe unsere Antwort auf die Frage 7.1. Außerdem bieten sich hierfür gemeinsame Projekte von Sportvereinen, queeren Vereinen und Verbänden sowie anderen Akteuren der Zivilgesellschaft an. Die Landesregierung kann solche Formen der Zusammenarbeit anregen und entsprechende Projekte auch finanziell fördern. Dabei muss das gemeinsame Ziel sein, dass LSBTI* zukünftig den von ihnen bevorzugten Sportarten nachgehen können, ohne dabei Ausgrenzung oder Vorurteile befürchten zu müssen.

Alle weiteren Antworten der FDP Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-fdp-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf